



JURYBERICHT

AUSSCHREIBUNG PROJEKTBEITRÄGE

Beiträge an die Entwicklungs- und Herstellungskosten einer künstlerischen Arbeit oder Werkgruppe, welche im Hinblick auf eine öffentliche Präsentation (in einem Ausstellungsraum, an einer Biennale, an einem Festival, im öffentlichen Raum etc.) entsteht, werden an Kunstschaaffende vergeben. Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Werken, welche von der Öffentlichkeit und dem Fachpublikum in einem professionellen Kontext wahrgenommen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt der Nachwuchsförderung sowie der Ermöglichung von besonders aufwendigen Produktionen.

Jury

Kunstkreditkommission Basel-Stadt

Impressum

Herausgeber

Präsidialdepartement Basel-Stadt
Abteilung Kultur
Kunstkredit Basel-Stadt

Bezugsquelle (PDF-Dokument)

kultur.bs.ch

Jurierung vom 21. Mai 2024

Die Jury beurteilte 17 formal zugelassene Projektanträge. Aufgrund der eingereichten Dossiers wurden Förderbeiträge von insgesamt 42 500 Franken für neun Projekte gesprochen.

ENSEMBLE 5

WAND UND FUGE

Die interaktive Gruppenausstellung «Wand und Fuge» ist ein Zusammenspiel von Elsbeth Gyger, Patricia Huijnen, Regula Hurter, Nadine Seeger und Simone Thiele.

In den einzigartigen Räumlichkeiten des Künstlerhauses S11 in Solothurn erforschen die fünf Künstlerinnen das Verhältnis von Körper und Raum durch individuelle und kollaborative Installationen, begleitet von Performances und Führungen. Jede Künstlerin präsentiert auf einem der fünf Stockwerke ihr Initialwerk, auf das die anderen vier Ensemblemitglieder mit eigenen Beiträgen reagieren.

Auf diese Weise wird ein kreatives, generationenübergreifendes Zusammenspiel gefördert, das individuelle Ausdrucksformen und gegenseitige Inspiration verbindet.

Die Kunstkreditkommission spricht für die Gruppenausstellung "Wand und Fuge" von ensemble5 im Künstlerhaus S11 in Solothurn einen Beitrag von CHF 6000..

MARKUS MÜLLER

SEASONS OF COMPENSATION

Im Rahmen der Ausstellung des Basel Social Club 2024 zum Thema Ökologie und Nachhaltigkeit zeigt Markus Müller eine Arbeit, die sich mit den Widersprüchen und Konsequenzen von Wohnlandschaften im Quartier Bruderholz auseinandersetzt.

Für den Künstler spiegeln diese Landschaften die Schnellebigkeit unserer Sehnsüchte und den Verbrauch von Rohstoffen. Dem stellt er das Ideal der unendlichen Schönheit und Widerstandsfähigkeit der Natur gegenüber. Aus gebrauchten, aber gut erhaltenen zeitgenössischen Sofas entstehen vier neue Skulpturen. Diese werden im Inneren verstärkt und auf Stahlrohre montiert, um sie - ähnlich wie Obstbäume - stabil in der Landschaft zu platzieren.

Die Kunstkreditkommission spricht für die Werkgruppe «Seasons of Compensation» von Markus Müller zugunsten des Basel Social Club 2024 einen Werkbeitrag von 1500 Franken.

Das Kommissionsmitglied Len Schaller befand sich während der Diskussion und Beschlussfassung zu diesem Projekt in Ausstand.



MANU MEIER

THE HEARING TREES

Das Klangkunstprojekt «The Hearing Trees» von Manu Meier wird in der Gruppenausstellung «Unter den Linden: Von unserer Beziehung zu den Bäumen» im Forum Schlossplatz Aarau präsentiert. Es thematisiert die Wechselwirkung zwischen Natur und Klang und erweitert die Wahrnehmung der Umgebung durch akustische Elemente.

Anhand von zwei ortsspezifischen Klanginstallationen, einer Klangperformance und einem Soundwalk können die Besucherinnen und Besucher in eine immersive Klanglandschaft eintauchen und so die kulturelle, ökologische und soziale Bedeutung von Bäumen, insbesondere im urbanen Raum, entdecken. Die Arbeit schafft einen Bezug zur eigenen Klangumgebung im Kontext der akustischen Auswirkungen der sich verändernden Umwelt.

Die Kunstkreditkommission spricht für das Klangkunstprojekt «The Hearing Trees» von Manu Meier für die Gruppenausstellung im Forum Schlossplatz Aarau einen Werkbeitrag von 5000 Franken.



CELIA UND NATHALIE SIDLER

EINNISCHEN

Das Ausstellungsprojekt «EINNISCHEN» von Celia und Nathalie Sidler findet im Anschluss an eine Residenz im Zimmermannhaus in Brugg statt. Die Künstlerinnen setzen sich mit gesellschaftlichen Fragestellungen auseinander und entwickeln orts- und situationsspezifische installative Arbeiten und Performances.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Raum, der Geschichte und der Bepflanzung des Parks sowie Fragen nach Identität, Heimat und Tradition. Durch partizipative Methoden und die enge Zusammenarbeit mit Anwohnern und Fachleuten wollen die Künstlerinnen einen breiten Diskurs initiieren und ein vielfältiges Netzwerk aktivieren.

Über einen Zeitraum von zehn Wochen arbeiten die Künstlerinnen im Zimmermannhaus und zeigen anschließend ihre vor Ort entstandenen Arbeiten in einer dreiwöchigen Ausstellung. Sie bespielen das gesamte Haus und den angrenzenden Park mit individuellen und kollektiven Interventionen.

Die Kunstkreditkommission spricht dem Ausstellungsprojekt «EINNISCHEN» von Celia und Nathalie Sidler für die Gruppenausstellung im Zimmermannhaus in Brugg vom 2. bis 24. November 2024 einen Werkbeitrag von 5000 Franken.



RODRIGO TORO MADRID

WIRELESS

In der Einzelausstellung «WIRELESS» im Ausstellungsraum Klingental untersucht Rodrigo Toro Madrid vergessene Methoden der Aufzeichnung und Übertragung von Ton und Bild, indem er eigene Aufnahmegeräte entwickelt.

Die Ausstellung basiert auf der «Stone Tape Theory», die besagt, dass vergangene Ereignisse in der Architektur aufgezeichnet werden können. Toro gestaltet den Raum mit verschiedenen Stimmen und Klanginterventionen. Jede Woche wird eine neue Komposition einer eingeladenen komponierenden Person präsentiert, die persönliche und historische Erzählungen zum Thema Erinnerung reflektiert.

Die Klänge werden von einem Plattenspieler abgespielt und in Lichtimpulse umgewandelt, die sich im Raum bewegen. Optische Sensoren dekodieren den Ton und machen ihn aus verschiedenen Richtungen hörbar. So erleben die Besucherinnen und Besucher die Audiofragmente aus unterschiedlichen Perspektiven und können den Klang durch eigene Aktionen beeinflussen.

Die Kunstkreditkommission spricht für die Einzelausstellung «WIRELESS» von Rodrigo Toro Madrid im Ausstellungsraum Klingental in Basel einen Beitrag von 3500 Franken.

DIOGO PINTO CARVALHO

MOON RUFEN

In seiner Einzelausstellung «Moon Rufen» im Kunstraum «der TANK» setzt sich Diogo Pinto Carvalho mit der historischen und kulturellen Bedeutung der Malerei auseinander und präsentiert seine Arbeiten im Dialog mit den «Traumbildern» des Basler Künstlers Peter Birkhäuser.

Für die Ausstellung erforscht der Künstler das Absurde und Geheimnisvolle der Stadt Basel und produziert eine Werkgruppe von 8 bis 10 grossformatigen Gemälden.

Diese werden ergänzt durch eine Auswahl von Birkhäusers Arbeiten sowie weiteren Objekten und Dokumenten.

Ziel ist es, einen Dialog zwischen den Kunstwerken herzustellen und so ein einzigartiges, immersives Erlebnis für die Besucherinnen und Besucher zu schaffen.

Die Kunstkreditkommission spricht für die Einzelausstellung «Moon Rufen» von Diogo Pinto im Ausstellungsraum «der TANK» in Münchenstein einen Beitrag von 6500 Franken.

CHRIS HUNTER

SCHATTENSPIEL, MIT CHRIS HUNTER, EINER SCHULKLASSE UND DER SAMMLUNG

Die Ausstellung von Chris Hunter «Schattenspiel mit einer Schulklasse, Chris Hunter und der Sammlung» im Bündner Kunstmuseum in Chur beleuchtet ausgewählte Werke der Stiftung Bündner Kunstsammlung unter Kriterien wie Inklusion, Vermittlung und Interdisziplinarität. In Zusammenarbeit mit einer Schulklasse aus Chur entsteht in verschiedenen Workshops eine interaktive Installation mit Raumelementen, Licht, Ton und Videoprojektionen.

Ausgehend von ausgewählten Werken der Sammlung und deren Stimmungen werden Ideen und Geschichten gesammelt. Die Kinder entwickeln unter anderem Masken und Verkleidungen oder filmen Schattenspiele und nehmen Geräusche im Wald auf. Diese kreative Arbeit mündet in eine Inszenierung, welche die Werke der Sammlung umrahmt und die Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken darüber anregt, ob auch Materialität Leben in sich trägt und wie sich diese Überlegung auf unser Verhältnis zur Umwelt auswirken könnte.

Die Kunstkreditkommission spricht für die Ausstellung «Schattenspiel mit einer Schulklasse, Chris Hunter und die Sammlung» von Chris Hunter im Bündner Kunstmuseum Chur einen Beitrag von 5000 Franken an die Entwicklungs- und Herstellungskosten.



EMMANUEL PIDRÉ STAROSTA

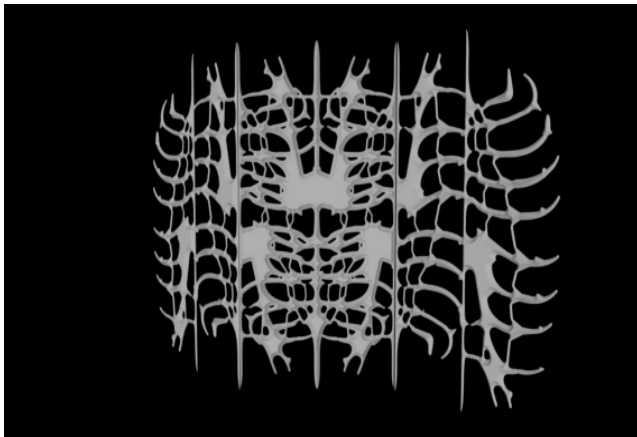
EINZELAUSSTELLUNG N.A.S.A.L.

Für seine Einzelausstellung im N.A.S.A.L. in Mexico City gibt Emmanuel Pidré Starosta Einblicke in seine umfangreichen Recherchen.

Ein zentrales Element der Ausstellung sind Liebesschlösser, die Paare an Brücken oder ähnlichen Orten anbringen, um ihre ewige Liebe zu symbolisieren. Der Künstler untersucht den Kontrast zwischen der romantischen Bedeutung dieser Schlösser und ihrer Verbindung zu Themen wie Gefangenschaft und Gewalt.

In einer Reihe von Installationen untersucht er das Zusammenspiel von Ornament, Handwerk und Architektur und fragt, wie sich die Bedeutung sozialer Symbole im Laufe der Zeit verändern kann. Insbesondere beschäftigt er sich mit dem Käppelijoch in Basel, einem historischen Ort, der früher sowohl für religiöse Zeremonien als auch für öffentliche Bestrafungen genutzt wurde. Dabei interessiert ihn der Wandel des Käppelijochs vom einstigen «Ort des Schreckens» zu einem Ort der Begegnung unter dem Symbol der Liebe.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 4000 Franken an die Entwicklungs- und Herstellungskosten der Einzelausstellung (noch ohne Titel) von Emmanuel Pidré Starosta im Kunstraum N.A.S.A.L. in Mexico City.



NOA UND LARA CASTRO LEMA

INSTANT RUMOR

Das Ausstellungsprojekt «Instant Rumor», initiiert von Noa und Lara Castro Lema, findet im Ausstellungsraum Klingental statt und bringt die regionalen Kunstschaffenden Amélie Bodenmann, Nina Rieben, Leonardo Bürgi Tenorio, Lara & Noa Castro Lema und Margherita Raso zusammen.

Gemeinsam erforschen sie die Zusammenhänge zwischen individueller künstlerischer Arbeit und kollektiven kreativen Momenten. Durch interaktive Gestaltung, Spiele und performative Elemente entsteht in der Gruppenausstellung ein vielschichtiger Raum, der durch Stimmen, Aktionen und Installationen zum Leben erweckt wird. Zentral für das Projekt sind vorherige regelmäßige Treffen der beteiligten Künstler*innen, die einen kreativen Austausch ermöglichen und das gemeinsame Schaffen fördern. Dabei wird die Flüchtigkeit künstlerischer Gesten thematisiert, um diesen Momenten einen physischen Ausdruck zu verleihen. Das Projekt will ein Gefühl der Verbundenheit zwischen den Künstler*innen und ihren Werken schaffen und lädt die Besucherinnen und Besucher ein, die Dynamik der künstlerischen Zusammenarbeit zu erleben und die Fragilität und Verletzlichkeit des kreativen Prozesses zu reflektieren.

Die Kunstkreditkommission spricht für die Gruppenausstellung «Instant Rumor» von Noa und Lara Castro Lema im Ausstellungsraum Klingental in Basel einen Beitrag von CHF 6000 Franken.

Jurierung vom 14. November 2024

Die Jury beurteilte 19 formal zugelassene Projektanträge. Aufgrund der eingereichten Dossiers wurden Förderbeiträge von insgesamt 52 500 Franken an elf Projekte gesprochen.

NOEMI PFISTER

EINZELAUSSTELLUNG MANOR KUNSTPREIS 2025

Im Rahmen der Verleihung des Manor Kunstpreises 2025 Graubünden zeigt Noemi Pfister im Bündner Kunstmuseum ihre bisher grösste Einzelausstellung.

Sie präsentiert eine neue Werkgruppe in einer raumspezifischen Installation, bestehend aus acht Gemälden, die an einer Metallstruktur befestigt sind. Diese Struktur verbindet die Bilder und lässt sie im Raum stehen, gliedert ihn und ermöglicht den Besuchenden verschiedene Betrachtungsweisen. Die Werke thematisieren die Beziehung zwischen Malerei, Raum und Materialität und schaffen eine immersive Erfahrung.

Pfisters Bilder verweben Themen wie Jugend, Digitalität, Ökologie und Körper, die sie in vielschichtigen Mikronarrationen umsetzt. Die traumhaften, an die Kompositionen alter Meister erinnernden Landschaften stehen im Kontrast zu den rätselhaften Figuren, die mit ihren Eigenschaften ein Spiegelbild der Jugend unserer Zeit sind und Fragen nach möglichen zukünftigen Formen von Gemeinschaft aufwerfen.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 3000 Franken an die Entwicklungs- und Herstellungskosten der Einzelausstellung (noch ohne Titel) von Noemi Pfister im Bündner Kunstmuseum in Chur.



KARIN BORER

WORRIES FOR ANOTHER DAY

Karin Borer präsentiert im Schaufenster des Kunstraums Spazio Lampo in Chiasso puppenartige Figuren, die sich endlos an Trapezen drehen und eine zirkusähnliche Atmosphäre schaffen. Die Installation evoziert eine Spannung zwischen dem Sichtbaren und dem Verborgenen, und Karin Borer nutzt die Puppen als Medium, um schwierige Themen zugänglicher zu machen. Die langsamen, sich wiederholenden Bewegungen lenken die Aufmerksamkeit auf die «Show», während die unsichtbare Mechanik verborgen bleibt. Inspiriert von der englischen Serie «Fraggle Rock» tragen die geschlechtsneutralen Puppen bunte Kleidung, kombiniert mit einer Jacke und weissen Handschuhen - Requisiten, die an Zaubershow oder Clown-Auftritte erinnern. Das Schaufenster ist durch einen Vorhang mit optischer Illusion vom Innenraum abgetrennt, was den Bühneneffekt verstärkt. An der Wand hängen farbige Objekte mit Gucklöchern, durch die Fotos von leeren Kleiderständen zu sehen sind. Die auf den Fotos abgebildeten «Stummen Diener» werden durch die Abwesenheit ihrer Besitzer selbst zu Protagonisten.

Die Kunstkreditkommission spricht für die Einzelausstellung "Worries for another day" von Karin Borer im Kunstraum Spazio Lampo in Chiasso einen Beitrag von 2500 Franken.

DORIS LASCH

OHNE TITEL (SI NOUS EN AVONS ENCORE BESOIN)

Die Gruppenausstellung «Réfléchis bien» thematisiert die Veränderungen unserer Kommunikationsgewohnheiten im digitalen Zeitalter und reflektiert dieses komplexe Thema anhand von Werken von Künstler*innen aus verschiedenen Generationen, die alle die digitale Revolution erlebt haben.

Doris Lasch präsentiert in der Ausstellung die Fotoarbeit «Ohne Titel (Si nous en avons encore besoin)». Die grossformatige, auf Aluminium aufgezugene Arbeit setzt sich mit dem Begriff der Obsoleszenz auseinander - der Frage, was noch gebraucht wird und was nicht. Lasch unterscheidet zwischen der Obsoleszenz und dem Verschwinden oder der Zerstörung von Dingen und untersucht, wie Objekte in einer begrenzten Rolle weiter existieren, ohne geliebt oder benutzt zu werden. Ihre Fotografien dokumentieren Arbeitsprozesse, die sich über längere Zeiträume in ihrem Atelier erstrecken und als Zeugnisse oder verdichtete Zeitfragmente eines performativen Aktes zurückbleiben.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Beitrag von 1000 Franken an die Herstellungskosten der Fotoarbeit «Ohne Titel (Si nous en avons encore besoin)» von Doris Lasch für die Gruppenausstellung im Espace d'art



LALE KEYHANI

PARTING PERSEPOLIS

In ihrer ersten Einzelausstellung mit dem Titel «Parting Persepolis» zeigt Lale Keyhani im Ausstellungsraum For in Basel die Videoarbeit „Search for Khubady“ und eine neue 4-Kanal-Videoinstallation mit dem Titel „A hint of cherry“.

Im Zentrum des Films „Search for Khubady“ steht die Suche nach einem ossetischen Volkslied und den damit verbundenen Erinnerungen. Mit den Menschen in Georgien, die die Künstlerin im Februar 2024 besuchte, teilt sie das Gefühl der Entwurzelung und den Wunsch, eines Tages zu ihren Familienangehörigen zurückkehren zu können, die seit vielen Jahren abgeschnitten im Iran leben.

Die Videoinstallation «A hint of cherry» ist auf vier Bildschirmen zu sehen, die auf Stahlgerüsten frei im Raum stehen. Sie thematisiert die Romantisierung einer Heimat, die sich im Laufe der Zeit verändert, in der Erinnerung mythologisch erscheint, aber in der Gegenwart kaum mehr greifbar ist. Die Arbeit untersucht, wie Erinnerungen sowohl auf persönlicher als auch auf kollektiver Ebene verzerrt und rekonstruiert werden.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 5000 Franken an die Produktionskosten der Einzelausstellung "Parting Persepolis" von Lale Keyhani vom 14.12.2024 bis 1.2.2025 im Ausstellungsraum For in Basel.

FABIO SONEGO

GUIDED TOUR

Fabio Sonogo wurde im Sommer 2023 vom Kultur- und Forschungsprojekt Microclima mit Sitz in Venedig eingeladen, auf der kleinen Insel Sant' Andrea in der venezianischen Lagune eine „Guided Tour“ in Form einer Performance zu entwickeln. Der Künstler legt in seinen performativen Arbeiten den kreativen Schaffensfokus auf Kollaborationen. Daher suchte er für dieses Projekt die Zusammenarbeit mit einer Musikerin, einer Ornithologin und einer Vogelstimmenimitatorin.

Die performative „Guided Tour“ setzt sich mit der Insel als sozio-ökologischem Raum auseinander, lenkt den Blick auf die Architektur aus dem 16. Jahrhundert und auf die Flora und Fauna. Während der Tour können die Teilnehmenden die Insel als lebendigen Teil eines fragilen ökologischen Netzwerks erleben, das von den Widersprüchen einer vielschichtigen Kulturgeschichte geprägt ist. Die Performance soll dazu anregen, Bräuche und Traditionen zu hinterfragen und im aktuellen sozio-ökologischen Kontext zu betrachten.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 3500 Franken an die Entwicklungs- und Herstellungskosten für die Performance «Guided Tour» von Fabio Sonogo in Venedig.



MATTHIAS LIECHTI

GEISTER

Matthias Liechti ist fasziniert davon, wie sich beim Lesen von Büchern die Stimmen längst verstorbener Autor*innen aus den Büchern in den Geist der lesenden Person bewegen können. Für die Gruppenausstellung «Réfléchis bien» wird er deshalb neben bestehenden Arbeiten eine neue Werkgruppe mit dem Titel «Geister» entwickeln. Das Wort «Geist» steht für die individuelle Psyche, aber auch für ein «Geistwesen», das Botschaften aus dem Jenseits übermitteln kann, manchmal aber auch unter dem Synonym «Gespenst» spukt.

Die Arbeit besteht aus vier geschlossenen zweiflügeligen Fenstern, die in der Mitte mit Scharnieren versehen sind, so dass die Fensterflügel imaginär wie ein Buch geöffnet oder umgeblättert werden können. Mehrere Schichten grauer, matter Ölfarbe umhüllen das gesamte Objekt. Dort, wo sich normalerweise das durchsichtige Fensterglas befindet, ist weisser Text auf schwarzem Grund aufgetragen. Die einzelnen Buchstaben fügen sich zu einem Wort, die Wörter zu einem Satz zusammen. Die Sätze sind Zitate aus verschiedenen Büchern.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 2500 Franken an die Herstellungskosten der Werkgruppe «Geister» von Matthias Liechti für die Gruppenausstellung «Réfléchis bien» (Arbeitstitel) im L'espace d'art contemporain (les halles) in Pruntrut im April 2025.



AIDA KIDANE

CASA M

Aida Kidane plant für 2025 eine Einzelausstellung in der Kunsthalle Arbon mit dem Titel «Casa M». In der Architektur der eritreischen Hauptstadt Asmara spiegeln sich die Fortschritte der Moderne ebenso wie die gewaltsame Überlagerung lokaler Bautraditionen durch die faschistische Ordnung des italienischen Kolonialerbes. Aida Kidane greift diese Geschichte auf und entfaltet sie in einer mehrdimensionalen, immersiven Installation in der Kunsthalle Arbon.

Im Eingangsbereich werden in kühles Türkis getauchte Architekturbilder aus Asmara hängen. Sie reflektieren den distanzierten, kolonialen Charakter der Moderne. In der Mitte der Halle wird eine Skulptur aus Glaselementen stehen, die mit italienischem Aushubmaterial gefüllt ist. Eine Videoinstallation im dunklen Untergeschoss zeigt den Aushub für ein Fundament in Italien, das den Massen eines faschistischen Hauses in Asmara nachempfunden ist. Dazu wird eine Soundcollage aus rhythmischen, pulssynchronen Geräuschen und eritreischen Klängen zu hören sein.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 5000 Franken an die Entwicklungs- und Produktionskosten der Einzelausstellung «Casa M» von Aida Kidane in der Kunsthalle Arbon im Jahr 2025.

KATHRIN SIEGRIST

LIKE ALL QUANTUM OBJECTS: MITOCHONDRIAL MELODIES (ARBEITSTITEL)

Für die 36. Ljubljana Biennale of Graphic Arts entwickelt Kathrin Siegrist eine textile Arbeit, die im Aussenraum der Biennale gezeigt wird. Dabei geht es um das Zusammenspiel von Wind, Wetter, Sonnenlicht, nicht-menschlichen Lebewesen und öffentlichem Raum.

Geplant ist eine fassadengrosse Arbeit aus gefärbtem, ultraleichtem und widerstandsfähigem Nylongewebe, das aus ausgedienten Fallschirmen gewonnen wird. Sie bildet einen Vorhang im Aussenraum, ein Kleid für das Hauptgebäude der Biennale und ist gleichzeitig Membran und schützende Hülle. Eine zweite Arbeit wird um eine Baumgruppe im Tivoli-Park entstehen. Die textile Arbeit verwebt sich mit Fragmenten der Bäume zu einem neuen Körper, der sich im Laufe der Jahreszeiten verändert.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 8000 Franken an die Herstellungskosten der Werkgruppe «Like all quantum objects: Mitochondrial Melodies» (Arbeitstitel) von Kathrin Siegrist für die 36. Ljubljana Biennale of Graphic Arts in Slowenien vom 6. Juni bis 12. Oktober 2025.



LUC MATTENBERGER

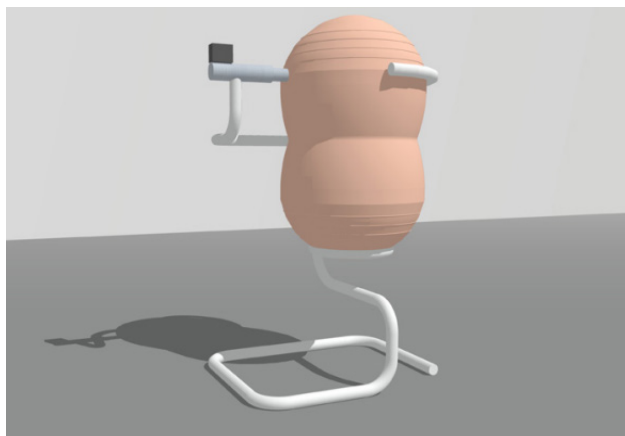
BE FLUID

Luc Mattenberger beschäftigt sich mit Techniken der Gedankenkontrolle wie Achtsamkeit, Meditation oder Suggestion. In seiner künstlerischen Arbeit setzt er sich mit dem Marketing, den Instrumenten und den Strukturen der Wellnessindustrie auseinander.

Für das Collège des Humanités Cultur de l'EPFL und die EPFL Pavillons plant der Künstler eine Ausstellung und eine Performance mit dem Titel «Be Fluid». Gezeigt wird eine Reihe von Skulpturen, die sich mit der Auslösung und Induktion hypnotischer Zustände beschäftigen. Eine der Skulpturen, Fontaine (2022), besteht aus einer Plexiglassäule, die von Licht durchdrungen wird und aus der kontinuierlich Wasser fliesst. Der Betrachter kann durch die aufmerksame Beobachtung des Wassers in einen tranceartigen Zustand geraten. In einer neuen Arbeit, «Peanut Ball», wird ein Ball aus dem Fitnessstudio in einer Stahlrohrkonstruktion eingeschlossen und mit einem Hebel verformt. Den Künstler interessiert dabei, wie dieser «misshandelte» Ball vom Betrachter wahrgenommen wird.

Schliesslich werden während einer Performance in Zusammenarbeit mit dem Musiker Christoph Huber Hirnstrommessungen durchgeführt. Damit soll der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung unserer Umwelt und den Emotionen, die in unserem Gehirn entstehen, untersucht werden.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 7000 Franken an die Entwicklungs- und Herstellungskosten für die Einzelausstellung «Be Fluid» von Luc Mattenberger in den EPFL Pavillons in Lausanne.



TOBIAS NUSSBAUMER

EINZELAUSSTELLUNG CHÂTEAU DE GRUYÈRES

In einer Ausstellung im Château de Gruyères thematisiert Tobias Nussbaumer in zwei Werkgruppen die Fragilität von Denk- und Erinnerungssystemen sowie die Frage, wie individuelle Wahrnehmung unsere Identität beeinflusst.

In der ersten Werkgruppe visualisieren Zeichnungen die Strukturen künstlicher neuronaler Netze. Diese Arbeiten basieren auf Orten, die der Künstler als prägend empfindet. Es entsteht eine Echokammer der eigenen Vergangenheit.

Die zweite Werkgruppe ist dem an Alzheimer erkrankten Vater gewidmet. Die installativ angeordneten Zeichnungen spiegeln Orientierungslosigkeit und Zerrissenheit wider - ein Versuch, die Verbindung zum Vater aufrecht zu erhalten.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 7500 Franken an die Entwicklungs- und Herstellungskosten für die Einzelausstellung (noch kein Titel) von Tobias Nussbaumer im Château de Gruyères in Gruyères vom 8. März bis 8. Juni 2025.

LEONARDO BÜRGI TENORIO

WALDEN

Leonardo Bürgi Tenorio setzt sich mit verschiedenen Aspekten des Verhältnisses von Natur und Kultur auseinander. Zersetzungsprozesse und Vergänglichkeit spielen dabei eine zentrale Rolle.

Für die Gruppenausstellung «Safe Room» im Museum of Contemporary Art MOCA in Taipei möchte der Künstler eine Mikrolandschaft mit dem Titel «Walden» im Aussenraum präsentieren, welche die Menschen rund um den Platz zur Nutzung einlädt. Die Arbeit bezieht sich auf Feuerstellen und Rastplätze. Die architektonische Gestaltung wird mit Lehm und Ton aus einer lokalen Ziegelei ausgeführt. Der liegende Baum aus einem nahe gelegenen Wald wird mit Pilzmyzel geimpft. Für die Bepflanzung mit einheimischen subtropischen und tropischen Arten werden lokale Forstbetriebe einbezogen. Die Gemeinschaftsarbeit soll nicht gepflegt werden, sondern explizit dem autonomen Veränderungsprozess folgen können.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 7500 Franken an die Herstellungskosten der Installation «Walden» von Leonardo Bürgi Tenorio für Gruppenausstellung «Safe Room» im Museum of Contemporary Art MOCA in Taipei, Taiwan, vom 24. Mai bis 31. August 2025.

